



WIR HELFEN UNSEREN MITGLIEDERN!

Die Arbeiterkammer Niederösterreich unterstützt betroffene Mitglieder der aktuellen Unwetterkatastrophe. Und zwar mit der eigenen Katastrophenhilfe in Höhe von bis zu 1.000 Euro zur Unterstützung der Beseitigung von Schäden an Häusern und Wohnungen. Wir helfen damit rasch und unbürokratisch und stehen in so einer außerordentlichen Situation ganz besonders an der Seite der betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Zudem machten die Ereignisse rund um das Hochwasser einmal mehr deutlich: Es müssen endlich klare arbeitsrechtliche Regelungen umgesetzt werden, damit Tausende Beschäftigte alleine in Niederösterreich ihr freiwilliges Engagement in der Katastrophenhilfe am Ende nicht mit beruflichen Nachteilen bezahlen müssen.

Markus Wieser
AK Niederösterreich-Präsident
ÖGB Niederösterreich-Vorsitzender

Schwerarbeit: Ungerechte Regelungen und langwierige Gerichtsverfahren

AK fordert leichteren Zugang zur Pension

Seite 3



© Georges Schneider

Arbeitsrecht: Rekord-Wert im ersten Halbjahr

„Ohne unsere Beratung und Rechtsvertretung wären die meisten Betroffenen nicht zu ihrem Geld gekommen“, präsentierte AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser kürzlich die Halbjahresbilanz der AK Niederösterreich im Arbeits- und Sozialrecht. Fast 46 Millionen Euro – ein Höchstwert in den letzten zehn Jahren – wurden für die Arbeitnehmer:innen gesichert. Probleme häufen sich einmal mehr bei unbezahlten Überstunden sowie bei Schwerarbeits- und Invaliditätspensionen.

AK-Service

Tipps, Hintergründe, Argumentarien, Kurse, Termine, Newsletter. Die AK Niederösterreich bietet Betriebsrätinnen und Betriebsräten einen umfassenden Online-Service.

noe.arbeiterkammer.at/betriebsrat

online

SONDERWOCHENGELD DURCHGESETZT

Frauen, die während der Elternkarenz schwanger werden, aber kein Kinderbetreuungsgeld mehr beziehen, hatten bisher keinen Anspruch auf Wochengeld. Das wurde auf Druck der AK und der Gewerkschaften und in Folge basierend auf einem OGH-Urteil nun geändert. Frauen haben demnach auch dann Anspruch auf Wochengeld, wenn der Mutterschutz für

ein weiteres Kind während der gesetzlichen Elternkarenz beginnt, ohne dass Kinderbetreuungsgeld bezogen wird. Die Höhe entspricht jener des erhöhten Krankengeldes: Das sind 60 Prozent des letzten Arbeitsverdienstes vor der Karenz.

Mehr Infos unter:
noe.arbeiterkammer.at/sonderwochengeld



AK Nieder- österreich hilft ihren Mitgliedern

Die Arbeiterkammer Niederösterreich unterstützt betroffene Mitglieder, die Schäden an ihrem Hauptwohnsitz haben. Die Direkthilfe kann für Reparatur- und Sanierungsmaßnahmen im Wohnbereich beantragt werden. Kein Anspruch besteht, wenn der Schaden durch eine Versicherung zur Gänze gedeckt ist.

Mit der eigenen Katastrophenhilfe der Arbeiterkammer Niederösterreich werden bis zu 1.000 Euro gewährt.

Wie kann die Katastrophenhilfe beantragt werden?

1. Antragsformular downloaden oder bei einer AK-Bezirksstelle abholen.
2. Ausgefülltes Antragsformular inkl. Belege bei der nächstgelegenen AK-Bezirksstelle einbringen. Die Anträge können auch direkt in den AK-Bezirksstellen gestellt werden.

Welche Belege bzw. Nachweise sind erforderlich?

- Meldebestätigung oder Meldezettel Hauptwohnsitz
- Kopie der Niederschrift der Schadenserhebungskommission, die den Schaden aufgenommen hat, oder ein Gutachten einer Versicherung mit ähnlicher Schadensaufschlüsselung.



Alle Infos und Download des Antragsformulars.



Gewerkschaften und AK fordern klare arbeitsrechtliche Regeln zugunsten Freiwilliger und Ehrenamtlicher im Katastrophen-Einsatz.

Arbeitsrechtliche Regelungen bei Katastrophen-Einsätzen nicht ausreichend

Ehrenamtliche: Höchste Zeit für Rechtssicherheit

Tausende Arbeitnehmer:innen leisteten im Zuge des Hochwassers in Niederösterreich Katastrophenhilfe. Doch noch immer fehlt eine klare Regelung, die eine finanzielle Abgeltung der ehrenamtlichen Helfer:innen garantiert.

Als Mitglied einer Freiwilligen Feuerwehr, eines Rettungsdienstes oder einer Katastrophenhilfsorganisation waren sie tagelang im Dauereinsatz. Doch nach wie vor brauchen freiwillige Helfer:innen und ehrenamtliche Mitglieder von Hilfsorganisationen in der Regel die Zustimmung des Arbeitgebers, damit sie zu Einsätzen ausrücken können. Daran ist auch eine finanzielle Entschädigung für die Betriebe geknüpft, die es jedoch nur im Fall von Großschadensereignissen gibt.

Die Gewerkschaften PRO-GE und vida fordern zur besseren finanziellen Absicherung, dass den freiwilligen Einsatzkräften ihr Lohn bzw. Gehalt weiterbezahlt wird, unabhängig davon, ob es sich um ein Großschadensereignis

handelt oder nicht. Das Geld dazu soll aus dem Katastrophenfonds kommen.

HILFE AUSSER STREIT STELLEN!

Dass es endlich Rechtssicherheit geben muss für Tausende Beschäftigte, die sich ehrenamtlich in den Dienst der Öffentlichkeit stellen, fordert seit Jahren auch die AK Niederösterreich. Demnach brauche es eben Regelungen, die Hilfe auch wirklich außer Streit stellen und es nicht von der Zustimmung des Arbeitgebers abhängig macht, ob ein Katastropheneinsatz möglich ist. „Es kann jedenfalls nicht sein, dass Ehrenamtliche wegen notwendiger Hilfeleistungen Lohnneinbußen in Kauf oder Urlaub nehmen müssen“, so AK Niederösterreich-Präsident Markus Wieser.

NACH DER KATASTROPHE: ALLE INFOS FÜR AK-MITGLIEDER

Dienstverhinderungen, lahm gelegte Zugverbindungen, Versicherungsangelegenheiten und steuerliche Absetzmöglichkeiten für Schäden. Die jüngste Hochwasserkatastrophe in Niederösterreich und deren weitreichende Folgen sorgen bei Betroffenen für viele offene Fragen. Die AK Niederösterreich fasst auf einer Landing-Page sämtliche relevanten Themen zusammen und gibt Antworten auf die wichtigsten Fragestellungen – von geltenden arbeitsrechtlichen Regelungen bis hin zum Schadensersatz.

Folgende Punkte sind darin enthalten:

- Dienstverhinderung allgemein
- Dienstverhinderung bei Naturkatastrophen
- Freiwillige Helfer:innen: Das ist zu beachten
- Katastrophenschäden
- Wassereintritt in Mietwohnung

noe.arbeiterkammer.at/hochwasser
Katastrophen-Hotline der
AK Niederösterreich: T 05 7171-20555



Ein Leben lang schwer arbeiten ist kein Garant für einen früheren Pensionsantritt.

Bilanz: Probleme mit Pensionen und unbezahlten Überstunden häufen sich

Schwerarbeit: Wieser fordert neue Regeln

Der Zugang zu Schwerarbeits- und auch zu Invaliditätspensionen wird für viele Betroffene immer mehr zum Problem. Teils jahrelange und teure Verfahren vor dem Arbeits- und Sozialgericht zermürben zusehends die Antragsteller:innen. AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser fordert jetzt eine Überarbeitung der Regelungen für jene, „die ein Leben lang hart gearbeitet haben“.

Die Bestimmungen für die Schwerarbeitspension sehr kompliziert“, schildert Wieser. „Obwohl es eine Berufsliste gibt, muss im Einzelverfahren nachgewiesen werden, dass bestimmte Faktoren zutreffen, wie etwa unregelmäßige Nacharbeit, Hitze, Kälte und Schichtarbeit. Das führt immer wieder zu unverständlichen Entscheidungen der Pensionsversicherungsanstalt und auch zu regionalspezifisch unterschiedlichen Auslegungen der Rechtslage. Damit wird für Betroffene der Weg in die wohlverdiente Schwerarbeitspension nach 45 Jahren erschwert.“

KÜNFTIG AUCH FRAUEN BETROFFEN

Besonders betroffen von diesem erschwerten Zugang zur Schwerarbeitspension sind Arbeitnehmer:innen in Gesundheits-, Pflege- und Betreuungsberufen. Mehrfachbelastungen und psychische Belastungen sowie die spezifische Art der Dienste sind nicht von der Schwerarbeiterregelung umfasst. „Mit der Anhebung des Frauenpensionsalters wird das

in den kommenden Jahren in besonderem Ausmaß Frauen betreffen, die den Großteil der Arbeitnehmer:innen in diesem Bereich ausmachen“, sagt Wieser. „Eine Überarbeitung der bestehenden Regelungen zugunsten der Menschen, die ihr Leben lang hart und schwer gearbeitet haben, ist also notwendig.“

JEDE VIERTE ÜBERSTUNDE BLEIBT UNBEZAHLT

Für erheblichen Beratungsbedarf sorgten im ersten Halbjahr 2024 unbezahlte Überstunden. „Österreichweit wird etwa jede vierte Überstunde nicht bezahlt“, schildert AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser die Dimension des Problems. Besonders Beschäftigte im Handel und in der Gastronomie wenden sich wegen unbezahlter Überstunden an AK oder Gewerkschaft. Nicht selten fallen binnen einiger Monate mehr als hundert Überstunden an, die erst nach Intervention durch die AK von den Arbeitgeber:innen nachbezahlt werden.

45,8 MIO. EURO AN NACHZAHLUNGEN FÜR ARBEITNEHMER:INNEN

- Insgesamt wandten sich zwischen 1. Jänner und 30. Juni 2024 nicht weniger als 81.000 Arbeitnehmer:innen wegen Problemen am Arbeitsplatz an die AK Niederösterreich. In den allermeisten Fällen konnte bereits die Beratung das Problem lösen.
- In 8.900 Fällen musste die AK zugunsten der Betroffenen intervenieren oder vor Gericht ziehen. Für diese Menschen erreichte die AK Niederösterreich im ersten Halbjahr Nachzahlungen in der Höhe von insgesamt 45,8 Millionen Euro.
- Der Großteil waren ausstehende Löhne und Gehälter, nicht bezahlte Urlaubs- oder Kündigungsentschädigungen und Abfertigungen, die den Betroffenen zu Unrecht vorenthalten worden waren, sowie durch Arbeitgeber aufgezwungene „Einvernehmliche“ und ungerechtfertigte Entlassungen.



Bestens informiert mit der AK-Blitz-App

Bleibt auf dem Laufenden und abonniert die Push-Nachrichten der AK Niederösterreich. Mit den aktuellen Nachrichten und wichtigen Infos seid ihr stets bestens informiert! Die App ist kostenlos und im Google Play Store sowie im App Store erhältlich.



Holen Sie sich jetzt die AK-Blitz-App!

Stellenangebote in der AK Niederösterreich

Die Arbeiterkammer Niederösterreich ist die gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen in Niederösterreich. Wir schaffen soziale Gerechtigkeit!

Wir vertreten rund 570.000 Mitglieder gegenüber Staat und Politik und bieten kompetente Beratung im Arbeits- und Sozialrecht, im Konsument:innenschutz, Arbeitnehmer:innenschutz, Steuerrecht, Bildung etc.

Du bist interessiert an Gerechtigkeit? Werde Teil dieser erfolgreichen Interessenvertretung und bewirb dich!



Aktuelle offene Stellen in der AK Niederösterreich

findest du unter:
noe.arbeiterkammer.at/stellenangebote

Mediathek

Empfehlenswerte Publikationen für die tägliche Betriebsratsarbeit



1: WIE AUF FAKE NEWS REAGIEREN? Die Autorin und Journalistin Ingrid Brodnig beschäftigt sich in ihrem neuesten Werk mit den Eskalationsmustern, die gezielt öffentliche Debatten emotionalisieren, polarisieren und manipulieren, und gibt Tipps und Strategien, wie jede und jeder Einzelne darauf antworten kann. **Wider die Verrohung: Über die gezielte Zerstörung öffentlicher Debatten.** Brodnig, Ingrid. Brandstätter Verlag. 176 Seiten. 22 Euro. ISBN: 978-3-7106-0812-4

2: ERFOLGREICHER UMGANG MIT DEM CHEF IM DIGITALEN ZEITALTER. Der Autor Thomas Gawron beschreibt 20 hilfreiche Faktoren für die Kooperation mit der Führungskraft, um nicht gegeneinander zu arbeiten, sondern einander zu verstehen, zu fordern und zu fördern. **Problemfall Chef: 20 Erfolgsrezepte zum Umgang mit nervigen Chefs in der digitalen Transformation.** Gawron, Thomas. Duncker & Humblot|Edition Wissenschaft & Praxis. 141 Seiten. 20,50 Euro. ISBN: 9783896737915

3: GRUNDLAGENWERK ÜBER KÜNSTLICHE INTELLIGENZ (KI). Mit seinem Werk will der Autor Berührungspunkte gegenüber der Technologie abzubauen. Denn die KI ist bereits voll im Einsatz: vom Haushaltsgerät über selbstfahrende Autos bis hin zur Medizin. **Alles KI? Die Welt der Künstlichen Intelligenz verstehen und nutzen – Das erste Buch mit eigener KI. – mit exklusivem Zugangscode.** Santner, Christoph. Goldman Verlag. 224 Seiten. 12,40 Euro. ISBN: 978-3-442-18018-9

Angebote mit Ihrer AK-Service-Karte

Herbst 2024



EVENT KULTUR TERNITZ. Am 11. Oktober ehren Johnny Bertl, Wolf Bachofner, Jo Bertl & Felix Kramer mit „Dunkelgraue Lieder“ den unvergesslichen Ludwig Hirsch. **15 PROZENT RABATT** für AK-Mitglieder. Alle AK-Kulturpartner unter noe.arbeiterkammer.at/kultur

FESTSPIELHAUS ST. PÖLTEN: Erleben Sie zeitgenössischen Tanz, energiegeladene Akrobatik, Weltmusik bis Wienerlied und vollen Orchesterklang. **10 PROZENT RABATT** auf max. zwei Tickets für Eigenveranstaltungen mit der Service-Karte: www.festspielhaus.at



URLAUBSBOX. Den Alltagsstress vergessen und abschalten! Entspannen Sie auf Kurzurlaub, zum Beispiel aktiv bei einem Städtetrip oder gemütlich in einer Wellnessoase. AK-Mitglieder gönnen sich eine kleine Auszeit zum vergünstigten

Preis: www.urlaubsbox.at

Weitere Infos zu den Angeboten unter: noe.arbeiterkammer.at/servicekarte und 05 7171-25000.

zahl 21 % ...

... der Frauen in Österreich bekommen derzeit Niedriglöhne bezahlt, also weniger als zwei Drittel des mittleren Einkommens. Zum Vergleich: Bei Männern sind es neun Prozent. Insgesamt verdienen Frauen laut Verdienststrukturhebung um 16 Prozent weniger als Männer – und das pro Stunde! Das heißt, dass bei diesem Wert Teilzeit- oder Vollzeitarbeit keine Rolle spielt. Positiv ist, dass dieser Unterschied gesunken ist, 2006 verdienten Frauen pro Stunde noch um 23 Prozent weniger. Diese aktuellen Daten untermauern einmal mehr den Ruf der AK, dass die (nächste) Bundesregierung mehr für Einkommensgerechtigkeit sorgen und die EU-Lohntransparenzrichtlinie endlich vollständig umsetzen muss.

des monats

Studie zu gewerkschaftlich organisierten Unternehmen

Höhere Produktivität und Löhne

Eine Analyse des INEQ Instituts der WU Wien bestätigt die positiven Effekte des Vorhandenseins von Betriebsrät:innen und eines hohen Anteils an Gewerkschaftsmitgliedern unter den Beschäftigten.

Die Studie analysiert den Zusammenhang zwischen der gewerkschaftlichen Organisation von Angestellten (Gewerkschaftsmitgliedschaft, Betriebsrätinnen und Betriebsräte) und der Unternehmensleistung (Produktivität, Löhne, Gewinne). Die dafür herangezogenen Daten stammen – anonymisiert – von der Gewerkschaft der Privatgestellten.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE IM DETAIL:

■ **Produktivität:** Unternehmen, die Kollektivverträgen mit stärker organisierten Arbeitnehmer:innen unterliegen, verzeichnen eine höhere Produktivität als jene mit schwächer organisierten Arbeitnehmer:innen. Dies gilt sowohl für den gewerkschaftlichen Organisationsgrad als auch für Unternehmen mit Betriebsräten. Der positive Zusammenhang besteht auf Branchenebene und sogar auf Unternehmensebene innerhalb desselben Kollektivvertrags.

■ **Löhne:** Unternehmen mit stärker organisierten Arbeitnehmer:innen zahlen höhere

Löhne. Der Zusammenhang mit der Mitgliederdichte ist auf Ebene der Branchen größer, während der Zusammenhang mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten stärker auf Unternehmensebene besteht. Dies lässt sich auf die institutionelle Struktur der Arbeitsbeziehungen zurückführen, wo branchenweite Kollektivvertragsverhandlungen durch gewerkschaftliche Mobilisierung unterstützt werden, während Betriebsräte eine entscheidende Rolle in der betrieblichen Mitbestimmung einnehmen.

■ Gewinne von Unternehmen stehen hingegen in keinem direkten Zusammenhang mit dem Organisationsgrad von Arbeitnehmer:innen. Allerdings zeigt sich, dass Unternehmen mit Betriebsrätinnen und Betriebsräten im Durchschnitt weniger profitabel sind als Unternehmen ohne.



Hier noch mehr Details zur Studie.

Mehr Geld für Weiterbildung

Die Unterstützungen für Mitglieder der AK Niederösterreich für Aus- und Weiterbildungen wurden evaluiert und mit 1. September verlängert, ausgeweitet und teilweise besser dotiert.

Der aktuelle Fokus wurde auf den Schwerpunkt „Gesundheitsberufe“ gelegt. So gibt es ab sofort bis zu 600 Euro ausnahmslos für alle geförderten Ausbildungsgruppen in diesem Bereich, zusätzlich wurden mit „Operationstechnische Assistenz“ und „Soziale Alltagsbegleitung“ zwei neue Berufsfelder in den Fördertopf der AK Niederösterreich aufgenommen.

Für alle Ausbildungsgruppen im Rahmen des Zweiten Bildungswegs gibt es ab sofort bis zu 500 Euro und für Berufsreifeprüfungs-Kurse weiterhin bis zu 600 Euro. Die Förderung von Kosten für eine Nostifikation wurde ebenfalls auf maximal 500 Euro angehoben. Verlängert wurde die Förderperiode für den „Digi-Bonus“ ebenso wie für Kurse im Rechnungswesen.

„Berufliche Weiterbildung und Qualifikation sind wichtige Eckpfeiler für bestmögliche Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Mit der Ausweitung unserer Förderungen bei den Gesundheitsberufen leisten wir darüber hinaus einen wichtigen Beitrag, dringend benötigte Fachkräfte für die Branche zu gewinnen“, so AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB NÖ-Vorsitzender Markus Wieser.



Einen Überblick auf alle Förderungen, Voraussetzungen sowie Antragsformulare gibt es auf noe.arbeiterkammer.at/akbeihilfen



Rekordschwimmerin Mirna Jukic-Berger im Bild mit AK Niederösterreich-Direktorin Bettina Heise und Vertreter:innen des Samariterbunds beim „Tag der Sicherheit und Gesundheit“.

Rekord-Schwimmerin zu Gast im ANZ

Rund 600 Besucher:innen informierten sich beim „Tag der Sicherheit und Gesundheit im Betrieb“ im Arbeitnehmer:innenzentrum (ANZ) St. Pölten. Österreichs erfolgreichste Schwimmerin Mirna Jukic-Berger begeisterte dabei das Publikum mit ihrem Vortrag zum Thema Resilienz, also die psychische Fähigkeit, mit Druck und Stress umgehen zu können. „Heuer haben wir die Veranstaltung bereits zum neunten Mal organisiert. Dabei bekommt man nicht nur Informationen von den 25 vertretenen Partnerorganisationen, sondern auch zahlreiche Gesundheitscheck-Angebote, aber auch ganz viele Angebote zum Selbst-Ausprobieren“, so AK Niederösterreich-Direktorin Bettina Heise.



Immer mehr Menschen gehen krank arbeiten

Beschäftigte unter Druck

Knapp 60 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehen krank arbeiten, geht aus dem aktuellen Arbeitsklima Index der Arbeiterkammer hervor. Das ist ein Höchststand seit Erhebungsbeginn im Jahr 2008!

Als Gründe für das Arbeiten trotz gesundheitlicher Einschränkungen („Präsentismus“) nannten 55 Prozent der Befragten das Verantwortungsgefühl gegenüber den Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus haben knapp 40 Prozent die Sorge, dass ihre Arbeit sonst liegen bleibt, und 32 Prozent geben an, dass sie keine Vertretung gehabt haben.

Mit ein Grund sei die Zunahme beim Arbeiten zu Hause. So hätten beim Homeoffice gleich 61 Prozent der Befragten angegeben, krank gearbeitet zu haben, während es bei allen anderen „nur“ 53 Prozent waren.

FRAUEN BESONDERS BETROFFEN

Der „Präsentismus“ zeige auch geschlechtsspezifische Unterschiede: Knapp 60 Prozent der weiblichen Beschäftigten möchten ihre Kolleginnen und Kollegen nicht im Stich lassen, während es bei den Männern 52 Prozent sind. Besonders hoch ist dieser Druck in den Branchen Gesundheit und Soziales sowie im Einzelhandel. Hier gaben knapp 40 Prozent der Beschäftigten, die krank arbeiten, an, dass es unwahrscheinlich ist, dass sie bis zur Pension in ihrem Beruf durchhalten können. Ein alarmierender Vergleich zu 28 Prozent bei den anderen Beschäftigten.

Arbeit unter atypischen Bedingungen

Junge immer unzufriedener

Junge Menschen im Berufsleben sind unglücklich und stark belastet. Das zeigt eine aktuelle Sonderauswertung des Arbeitsklima Index.

Junge Beschäftigte starten oft unter prekären Bedingungen ins Berufsleben. Befristete Arbeitsverträge, Überlassung durch Leiharbeitsfirmen und geringfügige Anstellungen sind keine Seltenheit. Mehr als die Hälfte der jungen Beschäftigten arbeiten unter atypischen Bedingungen. Sie haben einen befristeten Arbeitsvertrag, sind über eine Leiharbeitsfirma angestellt, arbeiten Teilzeit oder gar nur geringfügig. Und ihre Zahl steigt: 2019 arbeiteten 55 Prozent der jungen Arbeitnehmer:innen atypisch, heute sind es schon 58 Prozent.

HOHE BELASTUNG UND SINKENDE LEBENSZUFRIEDENHEIT

Auch die Zufriedenheit mit der Beziehung zu den Kolleg:innen im Betrieb ist von 85 Prozent auf 68 Prozent zurückgegangen. Damit einher geht auch ein Rückgang bei der Berufszufriedenheit

von über 20 Prozentpunkten auf 60 Prozent. Heute sagt nur noch knapp die Hälfte der jungen Arbeitnehmer:innen, dass sie noch einmal in ihrem jetzigen Betrieb zu arbeiten anfangen würde, 2019 waren es fast drei Viertel.

GELD WIRD KNAPPER

Auch das Auskommen mit dem Einkommen wird für junge Beschäftigte immer schwieriger. 28 Prozent können es sich nicht leisten, in den Urlaub zu fahren, und 16 Prozent haben Sorge, dass sie sich in einem halben Jahr die Miete nicht mehr leisten können. So ist auch die Zahl derjenigen, die auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind, in den letzten Jahren gestiegen. Vor der Pandemie kamen noch sechs von 10 Beschäftigten ohne finanzielle Unterstützung über die Runden. Heute ist es umgekehrt, denn 60 Prozent der Befragten meinen, dass sie Hilfe brauchen.

DER ÖSTERREICHISCHE ARBEITSKLIMA INDEX

Seit mittlerweile 27 Jahren erhebt die Arbeiterkammer Oberösterreich gemeinsam mit den Forschungsinstituten IFES und FORESIGHT den Arbeitsklima Index. Er gibt Aufschluss über die Arbeitszufriedenheit, aber auch über die Belastungen und Sorgen der österreichischen Beschäftigten. In persönlichen und Online-Interviews werden jährlich rund 4.000 Personen befragt. Dadurch lassen sich ein Stimmungsbild für die Beschäftigten in ganz Österreich und gleichzeitig Forderungen der Vertretung der Arbeitnehmer:innen ableiten.

www.arbeitsklima.at

Info und Diskussion

AK Niederösterreich setzt KI-Schwerpunkt

Die Auswirkungen der fortschreitenden Automatisierung und KI-Entwicklung auf den Arbeitsmarkt für Frauen beleuchtet am 8. Oktober das diesjährige Frauenforum der AK Niederösterreich. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, die neue Technologien mit sich bringen, ist es essentiell, die spezifischen Herausforderungen und Chancen für Frauen zu diskutieren. Nach einer Podiumsdiskussion gibt es die Filmvorführung „Schatten der Veränderung. Wenn die Fabrik schliesst“ mit anschließender Diskussion mit der Regisseurin Anita Lackenberger.



Künstliche Intelligenz und Frauen – Rückschritt oder Fortschritt für die Gleichstellung?
 8. Oktober 2024, 9.30 bis 16 Uhr
 Anmeldung per QR-Code

KI und Kaufentscheidung

KI revolutioniert die Entscheidungsfindung im Kauf- und Verkaufsprozess für Verbraucher:innen wie auch für Unternehmen. Aber: Wie funktioniert KI konkret? Wie kann sie Kaufentscheidungen beeinflussen, diese vereinfachen oder sogar verkomplizieren? Welche rechtlichen und ethischen Vorgaben sind nötig, um Fairness und Praxistauglichkeit sicherzustellen, damit Verbraucher:innen und seriöse Unternehmen gleichermaßen profitieren? Darüber informiert und diskutiert der nunmehr dritte „Verbrauchertalk“ am 15. Oktober im ANZ St. Pölten.



KI und Kaufentscheidung – Verbraucher:innen vs. Unternehmen?!
 15. Oktober 2024, 9.30 bis 13.30 Uhr
 Anmeldung per QR-Code

Mit den Informations- und Diskussionsveranstaltungen **Frauenforum** und **Verbrauchertalk** rückt die AK Niederösterreich gleich zweimal im Oktober das Thema Künstliche Intelligenz in den Mittelpunkt. Beide Events finden im **ANZ St. Pölten, AK-Platz 1**, statt.

KidsMANIA
BEWEGUNGSTOUR

AK NIEDER ÖSTERREICH

NEUER TERMIN

Spaß haben & **INFORMIEREN** bei zahlreichen **INFOSTÄNDEN**
Eintritt frei

FAMILIENFEST IM MOSTVIERTEL

So, 3. November 2024 | 10 Uhr

Wieselburg | Messegelände

OGB
Niederösterreich

DER FÖRDERVEREIN KINDERREHA PRÄSENTIERT:

Primavera Band

FR, 11.10.2024

Beginn: 19 Uhr

KAMMGARNSTADL
Dr. Mayr-Gunthof Str. 4
2540 Bad Vöslau

Eintritt:
Vorverkauf € 15,-
Abendkassa € 20,-

Benefizveranstaltung

Der Reinerlös dieser Veranstaltung kommt dem Förderverein Kinder- und Jugendlichenrehabilitation zu Gute.

Karten sind erhältlich beim Förderverein Kinderreha, Hanuschgasse 3, 2540 Bad Vöslau oder unter 0664 / 433 59 39 sowie über unseren Online-Shop auf unserer Homepage.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Förderverein Kinder- und Jugendlichenrehabilitation in Österreich, Hanuschgasse 3, 2540 Bad Vöslau, Hersteller: Eigenvertriebsabteilung

Servicenummer: 05 7171-22810 oder 22811 Infos unter noe.arbeiterkammer.at/veranstaltungen



Foto: stock.adobe.com: px10707

Einladung

Zukunft der Netze – Energiewende – Wer trägt die Kosten?

Mittwoch, 23. Oktober 2024, 10 bis 13 Uhr

Arbeitnehmer:innenzentrum der AK Niederösterreich
AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Österreich hat sich das ehrgeizige Ziel gesteckt, bis 2030 den gesamten Strombedarf aus erneuerbaren Quellen zu decken.

Immer mehr Windkraft-, Photovoltaikanlagen und andere erneuerbare Energieträger sowie stark steigender Strombedarf erfordern milliarden-schwere Investitionen in den Ausbau unserer Strominfrastruktur. Die Frage ist: Wer wird das bezahlen?

Fest steht, dass bereits jetzt die privaten Haushalte einen unverhältnismäßig großen Teil der Netzkosten schultern. Um eine faire Kostenverteilung zu gewährleisten, sind neue Ansätze gefragt.

Wie die Finanzierung zukunftsfähiger Stromnetze sichergestellt werden kann, steht auf Einladung von AK Niederösterreich-Präsident und ÖGB Niederösterreich-Vorsitzenden Markus Wieser im Mittelpunkt des Dialogforums.

**Informationen
und Anmeldung:**
www.dialog-forum.at

Bitte um Anmeldung
bis 15. Oktober 2024



Impressum: Betriebsräteinformation. Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Niederösterreich, 3100 St. Pölten, AK-Platz 1, T 05 7171 Verlagsort: 3100 St. Pölten.

Redaktion: Pablo Panzenböck. **Layout:** Claudia Rauch-Gessl.

Fotos: Schneider, Scheichel, Mannsberger, Vyhnalek, Stock.Adobe. Cover: Schneider

Redaktionsschluss: 24. September 2024

Druck: Druckerei Bösmüller, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: siehe <http://noe.arbeiterkammer.at/impressum.htm>

Österreichische Post AG MZ 02Z034649 M AK Niederösterreich, AK-Platz 1, 3100 St. Pölten

Herrn/Frau/Firma